

Rente mit 67 ist Betrug am Leben !!



Gemeinsam gegen diese Pläne

**Freitag, 2. März 2007, 14 ⁰⁰ Uhr
auf dem Reutlinger Marktplatz**

Es sprechen: Bertin Eichler, **Vorstandsmitglied der IG Metall**

Angela Hauser, **Personalratsvorsitzende Uniklinikum Tübingen**

Georg Wiest, **VdK Südwürttemberg-Hohenzollern**

Kirche, **angefragt**

Für die Älteren bedeutet die Rente mit 67:

- ⇒ Arbeit bis zum Umfallen oder weniger Geld, wenn die Gesundheit nicht mehr mitspielt
- ⇒ für viele sozialer Absturz und Altersarmut

Für die Jüngeren bedeutet die Rente mit 67:

- ⇒ Weil die Arbeitsplätze von den Älteren besetzt sind, fehlen sie den Jungen. Hier wird Zukunft gestohlen!
- ⇒ Die Rente mit 67 kostet bis zu 3 Mio. Arbeitsplätze (Bundesagentur Nürnberg)

Jung und Alt gemeinsam gegen die Rente mit 67!

Es rufen auf: VdK Südwürttemberg-Hohenzollern, DGB Neckar-Alb, IG Metall Reutlingen-Tübingen, Verdi Bezirksverwaltung Fils-Neckar-Alb, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Betriebsseelsorge in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

V.i.S.d.Pr.: Gert Bauer, 1. Bevollmächtigter
IG Metall Reutlingen-Tübingen, Gustav-Werner-Str. 25, 72762 Reutlingen



Rente mit 67: Jetzt Handeln

Lebensstandard ungesichert

Bleibt es bei den Rentenkürzungen der letzten Jahre, wissen alle: Der Lebensstandard im Alter ist nicht mehr gesichert. Die Durchschnittsrente liegt heute nach 40 durchschnittlichen Versicherungsjahren bei knapp 930 Euro. Im Jahr 2029 wären dies – nach heutigen Werten – nur noch rund 750 Euro. Wenn nun die „Rente mit 67“ kommt, beträgt diese Summe wegen zusätzlicher Abschläge nur noch knapp 700 Euro.

Innenminister Schäuble zur Rente mit 67:

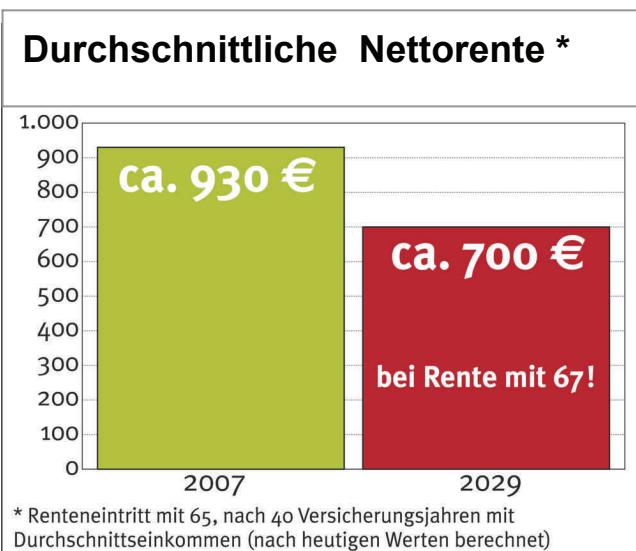
„Das ist nicht das Ende der Entwicklung, um es offen und klar zu sagen. Wenn man die Systematik des Generationenvertrages erhalten will, dann muss die Lebensarbeitszeit länger werden.“ Dies ist zudem „wahrscheinlich das wirksamste Vorsorgeprogramm gegen die Verbreitung von Demenz“.

Rente mit 67 löst kein einziges Problem

„Wenn alle länger arbeiten, kann die Rentenkasse saniert werden.“ Das will uns die Regierung weismachen. Fakt ist: Rente mit 67 bringt höchstens eine Entlastung von 0,5 Beitragssatzpunkten in der Rentenversicherung. Für diese minimale Entlastung sollen die Älteren länger arbeiten oder massive Rentenkürzungen in Kauf nehmen und viele junge Menschen bleiben arbeitslos.

Alternative: Generationensolidarität

Wir lehnen die Rente mit 67 ab. Notwendig ist eine Beschäftigungsbrücke zwischen Jung und Alt. Wir wollen einen flexiblen Renteneintritt bis spätestens 65 Jahre:



Das Gesetz ist noch nicht verabschiedet, da wird schon über die Rente mit 68 und die Rente mit 70 geschwätzt.

Das zeigt: Wenn wir uns jetzt nicht wehren, kommt es noch dicker.

Die Demografie

Viele Politiker versuchen ihre Politik mit der Altersentwicklung zu rechtfertigen. Die Gesellschaft altert. Das stimmt. Aber brauchen wir deshalb die Rente mit 67? Nein! Fakt ist: Die Sicherheit unseres Rentensystems hängt nicht davon ab, wie viel Jüngere es im Verhältnis zu den Älteren gibt. Entscheidend ist: Wie viel Beitragszahler kommen auf die Rentenbezieher? Und vor allem: Wie hoch ist ihr Einkommen, aus dem die Rente finanziert werden?

- **Nach 40 Versicherungsjahren, spätestens nach 45 Jahren abschlagsfreier Zugang zur Rente auch vor dem 65. Lebensjahr**
- **Verlängerung oder gleichwertige Nachfolgeregelung für das Altersteilzeitgesetz**
- **Erleichterung des Zuganges zu Erwerbsminderungsrenten und Streichung der Abschläge bei dieser Rentenart**
- **Schrittweise Einbeziehung aller Erwerbstätigen in die gesetzlichen Rentenversicherung**